

Zertifikate // Austria

Österreichs Magazin für intelligente Anlageprodukte

Was macht man,
wenn man **3-mal in Folge**
Bester wurde?

Weiter.



BNP PARIBAS

www.bnpp.at

Zertifikate // Austria

Österreichs Magazin für intelligente Anlageprodukte

INHALT

>>> TOP-STORY

T!P Banken S. 1-2

>>> EMPFEHLUNGEN

Protect Multi Goldminen Aktienanleihe S. 3

Serie ATX-Zertifikate: Andritz S. 4

Neuemission / Neu am Markt S. 5

Z.AT-Musterdepot S. 6

>>> MAGAZIN

News: Schweizerische Nationalbank Bonitätsanleihen S. 7

Eine verrückte Welt

Nun hat sich also auch wieder die **Bank of England** in den Reigen derer Zentralbanken eingereiht, die weiterhin die Geldpresse auf Hochtouren laufen lassen. Um den negativen Folgen des Brexit-Votums entgegenzuwirken, senkte sie den Leitzins, weitete das Anleihenkaufprogramm aus und kauft künftig auch Unternehmensbonds auf. Der Wahnsinn geht also weiter. Ein paar Zahlen gefällig? Die japanische Notenbank besitzt mittlerweile 38 Prozent der ausstehenden Staatsanleihen und 55 Prozent der japanischen ETFs. In der Schweiz ist die Zinskurve inzwischen bis in den Bereich der 50-Jährigen-Staatspapiere ins Negative gerutscht. Eine verrückte Welt.



Ihr Christian Scheid

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

BNP PARIBAS

Was macht man, wenn man
3-mal in Folge Bester wurde?

Weiter.

Banken

Neues Beben nach dem Stresstest

Die Erleichterung nach der Veröffentlichung der Ergebnisse des EU-Bankenstresstests währte nur kurz. Es kam zu neuen Kursstürzen im Sektor. Anleger sollten unbedingt mit einem Risikopuffer agieren.

Mit **Spannung** wurden an den europäischen Kapitalmärkten die Ergebnisse des Bankenstresstests erwartet, den die **Europäische Bankenaufsichtsbehörde (EBA)** und die **Europäische Zentralbank (EZB)** bei 51 EU-Banken durchgeführt haben. Als es am 1. August um 22 Uhr – also nach US-Börsenschluss – soweit war, atmeten die Börsianer zunächst auf. Denn im Stress-Szenario würde sich die harte Kernkapitalquote (CET1), eine wichtige Kennzahl für Banken, bis 2018 auf 9,1 Prozent belaufen (gegenüber 13,2 Prozent im Basisszenario). „Verglichen mit den schlechten Ergebnissen während der Finanzkrise kann sich dieses Resultat sehen lassen“, erklären die Experten von **Vontobel Asset Management**. Der Kapitalbedarf beläuft sich insgesamt auf weniger als sechs Mrd. Euro.



Die Aktien von Commerzbank und Deutscher Bank markierten neue Rekordtiefststände.

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

PHARMA-AKTIEN BOND

ANLAGEPRODUKT MIT KAPITALSCHUTZ

Basiswert: 3 Aktien | Chance auf 4 % jährlich | 8 Jahre Laufzeit | Emittentenrisiko
ISIN AT0000A1N979

Dies ist eine Werbemittlung und stellt weder eine Anlageberatung, noch ein Angebot oder eine Einladung zur Angebotsstellung dar. Gebilligter Prospekt (samt allfälliger Änderungen oder Ergänzungen) ist veröffentlicht unter www.rcb.at/Wertpapierprospekte. Stand: August 2016

Garantie-Zertifikate von

Am kritischsten war die Lage, wie schon vermutet, bei der italienischen **Monte dei Paschi di Siena (MPS)** mit einer CET1-Quote von minus 2,2 Prozent. Die spanische **Banco Popular Espanol**, die italienische **UniCredit**, die britische **Barclays**, die beiden deutschen Institute **Commerzbank** und **Deutsche Bank** sowie die **Raiffeisen-Gruppe** und die **Erste Group** schnitten ebenfalls unterdurchschnittlich ab. Die Erste erreichte eine CET1-Quote von 8,2 Prozent, die Raiffeisen Zentralbank (RZB) sogar nur von 6,1 Prozent. Das Institut landete damit auf dem drittletzten Platz. Während **RZB-Chef Walter Rothensteiner** Anleger schon im Vorfeld auf das schlechte Abschneiden seiner Bank vorbereitet hatte, zeigte sich **Erste-Chef Hannes Treichl** erfreut, „dass dieser Stresstest die Stärke der Kapitalbasis und des Geschäftsmodells der Erste Group unterstreicht.“

Das Testscenario geht für die Jahre 2016 bis 2018 von einem durchschnittlichen BIP-Rückgang in der Eurozone von 6,8 Prozentpunkten aus. Dabei wurde für das erste Jahr ein stärkerer Einbruch als während der letzten Finanzkrise (sprich für 2008) und für die beiden darauf folgenden Jahre ein schwächerer Rückgang angenommen. Zudem ging man für Ende 2018 von einer Arbeitslosenrate von 12,4 Prozent aus (Basisszenario: 10,1 Prozent). Bei den Preisen für Wohn- und Gewerbeimmobilien wurde ein Rückgang um 20,2 bzw. 20,4 Prozentpunkten veranschlagt. Einige Experten haben diese Annahmen als zu milde kritisiert.

Damit nicht genug: „Der Stresstest hat die Folgen der Niedrigzinsen ausgeblendet, die für Banken sehr gefährlich sind“, sagte **Martin Hellmich, Bankenprofessor an der Frankfurt School of Finance**. So könnten Banken Einlagen nicht mehr rentierlich anlegen und zahlten für geparkte Gelder bei der EZB gar Strafzinsen. Und im Kreditgeschäft sanken die Zinsmargen. „Niedrigzinsen sind ein substantielles Risiko für die Geschäftsmodelle der Banken.“ Wer weiß, wie die Ergebnisse unter einem solchen Szenario ausgesehen hätten.

Entsprechend kam es an den Börsen nur zu einem kurzen Aufatmen. Nachdem die Aktienkurse der EU-Banken kurzzeitig stark angezogen hatten, fielen sie wieder in den Keller. Die Anteilscheine der Deutschen Bank und der Commerzbank markierten sogar neue Allzeittiefs. Zwar dürfte durch den jüngsten Kurssturz nun noch einiges an Negativnachrichten im Sektor eingepreist sein. Anleger sollten weiterhin dennoch nur mit einem Sicherheitspuffer investieren. Dazu bietet sich ein **Capped Bonus-Zertifikat** auf den **Stoxx Banken** von der **Commerzbank** an (ISIN [DE000CD4GH14 >>>](#), siehe rechts).

CHRISTIAN SCHEID

>TOP!PICK<

Produktprofil

Produktklassifizierung gemäß Zertifikate Forum Austria
Anlageprodukt ohne Kapitalschutz

Stoxx Banken Capped Bonus-Zertifikat

Emittent	Commerzbank
ISIN	DE000CD4GH14 >>>
WKN	CD4GH1
Emissionsdatum	13.04.2016
Bewertungstag	16.03.2017
Kurs Basiswert	130,83 Punkte
Bonuslevel (Cap)	154,00 Punkte
Bonusbarriere	100,00 Punkte
Ratio	0,01
Bonusrendite	10,8 % (17,2 % p.a.)
Risikopuffer	23,6 %
Aufgeld	6,2 %
KESt	Ja (27,5 %)

Z.AT // Urteil



Markterwartung

Geld-/Briefkurs	1,38 / 1,39 EUR
Kursziel	1,54 EUR
Stoppkurs	1,05 EUR
Chance	
Risiko	

Fazit: Das Capped Bonus-Zertifikat auf den Stoxx Banken ermöglicht eine Rendite von 10,8 Prozent, wenn der Index während der gesamten Laufzeit bis März 2017 stets oberhalb der Marke von 100 Punkten notiert. Mit anderen Worten: Das Auswahlbarometer darf um bis zu 23,6 Prozent fallen, ohne die Maximalrendite zu gefährden. Das Zertifikat ermöglicht also die Partizipation an steigenden Kursen, bietet aber auch bei leicht fallenden Kursen einen Sicherheitspuffer. Über das Bonusniveau von 154 Punkten hinaus können Anleger nicht an Kursgewinnen des Index partizipieren. Wenn der Basiswert die Barriere verletzt, erfolgt die Rückzahlung wie bei einem Index-/Tracker-Zertifikat, die Rückzahlung orientiert sich also an der Entwicklung des Basiswerts. Anleger sollten beachten, dass das Bonus-Zertifikat im Vergleich zum Stoxx Banken mit einem Aufgeld von 6,2 Prozent notiert.

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

ANZEIGE



Mehr Offensive. Mehr Wirkung.



Wir geben Ihnen neue schlagkräftige Argumente.

Neu: HVB Inline Optionsscheine

- Fixe Rückzahlung, wenn der Basiswert im festgelegten Korridor bleibt
- Es besteht das Risiko eines Totalverlustes des eingesetzten Kapitals

Das Leben ist voller Höhen und Tiefen. Wir sind für Sie da.



Willkommen bei der
UniCredit
Corporate & Investment Banking



Der Stoxx Banken, der die wichtigsten Banken der Eurozone zusammenfasst, notierte vor ungefähr einem Jahr noch bei mehr als 220 Punkten. Nach Veröffentlichung der Ergebnisse des Stresstests ging es in der Spitze bis auf gut 116 Zähler nach unten. Damit wurde der Tiefstand aus dem Jahr 2012 knapp unterschritten. Positiv ist, dass das 2011er-Low bei etwas mehr als 115 Punkten gerade noch intakt blieb. Inzwischen hat sich der Stoxx Banken wieder über die Marke von 130 Zählern nach oben gearbeitet. Allerdings trifft der Index nun auf erhebliche Widerstände, die es erst einmal zu überwinden gilt.

Protect Multi Goldminen Aktienanleihe

Glänzender Kupon

Dank des Comebacks des Goldpreises sind auch die Minenkonzerne und deren Aktien wieder im Aufwind. In diesem Umfeld kommt eine neue Multi Aktienanleihe der Erste Group gerade recht.

Nach einer kleineren Korrektur ist der Goldpreis aktuell wieder in Richtung Jahreshoch unterwegs. Mit der jüngsten Entwicklung hat sich der Trend der vergangenen Jahre komplett umgedreht. Nachdem die Feinunze 2011 ihr Rekordhoch erreichte, geriet Gold zunehmend in Vergessenheit. Doch damit scheint es vorbei. Das rasante Auf und Ab beeinflusst auch die Produktion der Goldminen. Während des Edelmetall-Booms reagierten die Konzerne erst spät mit der Ausweitung der Produktion. Denn die Goldförderung ist ein teures Geschäft. Es sind aufwändige Explorationstechniken notwendig, um das Edelmetall zu finden. Zudem müssen Lager eingerichtet und Minen gebaut werden. Auch der Abbau selbst ist kompliziert und kostspielig. Darüber hinaus fallen Kosten für die Wartung der Minen, Verwaltung und Marketing an. Umgekehrt brauchte die Branche lange Zeit, um die aufgebauten Kapazitäten während der Edelmetall-Baisse wieder zu bereinigen.

Davon profitieren die Minen und deren Aktien nun. „Die fulminante Rallye in den ersten Monaten 2016 hat angedeutet, wohin die Reise gehen kann – und nach wie vor scheinen Minenaktien attraktiv bewertet“, sagt **Fondsmanager Mark Valek** von **Incrementum**. Die operativen Anstrengungen hätten dazu geführt, dass die Produzenten nun schlanker sind und stärker von steigenden Goldpreisen profitieren werden. Gestärkte Bilanzen, steigende Free Cash-Flows, höhere Margen und der Abbau von Schulden stimmen die Experten langfristig zuversichtlich.

Wer ein Investment in den Goldminensektor in Erwägung zieht, sich gleichzeitig aber auch gegen Rücksetzer absichern möchte, könnte ein Investment in die neue **Protect Multi Goldminen Aktienanleihe** (ISIN [AT0000A1N8G8 >>>](#)) von der **Erste Group Bank** auf die Aktien von **Agnico Eagle Mines, Barrick Gold** und **Newmont Mining** in Erwägung ziehen. Das Papier mit einer festen Laufzeit von einem Jahr bietet einen Kupon von 10,5 Prozent p.a., der am Laufzeitende in jedem Fall zur Auszahlung kommt. Zur Rückzahlung zum Nominalbetrag kommt es, wenn keiner der Basiswerte während der Laufzeit 50 Prozent oder mehr nachgegeben hat. Andernfalls wird entsprechend der Aktie mit der schlechtesten Wertentwicklung getilgt. **Weitere Infos unter [produkte.erstegroup.com >>>](#)**.

CHRISTIAN SCHEID



Bild: Barrick Gold Corporation



Produktprofil

Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria
Anlageprodukt ohne Kapitalschutz

Protect Multi Goldminen Aktienanleihe

Emittent	Erste Group Bank (EGB)
ISIN	AT0000A1N8G8 >>>
WKN	EB0E6E
Ausgabetag	30.08.2016
Bewertungstag	23.08.2017
Fälligkeitstag	30.08.2017
Nennbetrag	1.000,00 EUR
Basiswerte	Agnico Eagle Mines, Barrick Gold, Newmont
Kurse Basiswerte	59,32 USD (Agnico Eagle) 22,42 USD (Barrick) 45,02 USD (Newmont)
Ausübungspreise	Schlusskurse Basiswert am 29.08.2016
Barrieren	50 % der jeweiligen Ausübungspreise
Kupon	10,50 % p.a.
Ausgabekurs	100,50 %
Agio	0,50 %
KEST	Ja (27,5 %)
Börseplatz	Keine Börsennotierung
Sekundärmarkt	EGB setzt laufend Geld- und Briefkurse fest

Z.AT // Urteil



Markterwartung +

Ausgabekurs 100,50 % (inkl. Agio)

Renditeziel 9,00 % p.a.

Stoppkurs 92,50 %

Chance ① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ⑦ ⑧ ⑨ ⑩

Risiko ① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ⑦ ⑧ ⑨ ⑩

Fazit: Die Multi Protect Aktienanleihe zahlt einen Kupon von 10,5 Prozent p.a. Zudem wird zum Nennwert getilgt, wenn alle zugrundeliegenden Aktien niemals 50 Prozent oder mehr verlieren.

Im Gleichschritt marsch

Agnico Eagle Mines vs. Barrick Gold vs. Newmont Mining



Die Aktien der Goldminenkonzerne Agnico Eagle Mines, Barrick Gold und Newmont Mining haben sich im laufenden Jahr mehr als verdoppelt.

Serie ATX-Zertifikate: Andritz

Schwache Weltwirtschaft belastet

In Kooperation mit der Wiener Börse, Raiffeisen Centrobank und UniCredit onemarkets stellt Ihnen **Zertifikate // Austria** interessante Zertifikate auf ATX-Titel vor. Heute: Andritz

wiener borse.at

Andritz

Der **Anlagenbauer Andritz** hat in den zurückliegenden Monaten die schwache Entwicklung der Weltwirtschaft zu spüren bekommen. Der Umsatz sank im zweiten Quartal im Jahresvergleich um 7,8 Prozent auf 1,48 Mrd. Euro. Gleichzeitig verringerte sich das Konzernergebnis um 3,1 Prozent auf 67,7 Mio. Euro. Die Grazer landeten damit etwas über den Analystenerwartungen. Im Schnitt hatten die Bankexperten für das zweite Quartal mit einem Umsatz von 1,46 Mrd. Euro und einem Nettogewinn von 64,6 Mio. Euro gerechnet.

„Angesichts der anhaltend schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind wir mit dem im 1. Halbjahr erzielten Ergebnis zufrieden“, sagte **Andritz-Chef Wolfgang Leitner**. Für das Gesamtjahr erwartet der Anlagenbauer einen Rückgang des Umsatzes bei gleichzeitig „solider Entwicklung der Rentabilität“. Der Auftragseingang, der im ersten Halbjahr mit 2,57 Mrd. Euro praktisch auf dem Vorjahresniveau lag, unterstützt die Vorhersage. Im zweiten Quartal stieg der Ordereingang sogar um 14,8 Prozent auf 1,32 Mrd. Euro. Der Anstieg ist laut Andritz auf die Verbuchung einiger Großaufträge im Bereich Metallumformung für die Automobil- und Automobilzulieferindustrie zurückzuführen.

Einen weiteren **Großauftrag** hat die **Tochter Andritz Hydro** vom spanischen Energieversorger Iberdrola Generacion erhalten. Dabei geht es um die Lieferung der elektromechanischen Ausrüstung und der Druckrohrleitung für das neu zu errichtende Pumpspeicher-Wasserkraftwerk Gouvaes in Portugal. Der gesamte Auftragswert für Andritz beläuft sich auf rund 140 Mio. Euro.

Die **Quartalszahlen** reichten nicht aus, um der Andritz-Aktie neue Impulse zu verleihen. Stattdessen setzte sich der seit mehr als drei Jahren vorherrschende Seitwärtstrend fort. Bleibt das so, können Anleger mit einem **Discount-Zertifikat** (ISIN [AT0000A1K652 >>>](#)) von der **Raiffeisen Centrobank (RCB)** im September 2017 einen Ertrag von 9,9 Prozent erzielen. Landet die Aktie am Ende bei 45 Euro oder darüber, sind sogar 12,7 Prozent drin. Dazu ist gegenüber dem aktuellen Niveau lediglich ein kleiner Anstieg nötig. Hingegen können spekulative Anleger mit einem **Mini Future Bull-Zertifikat** (ISIN [DE000HY04A09 >>>](#)) von **UniCredit onemarkets** auf einen Ausbruch der Aktie nach oben setzen. Das Papier bildet die Kursgewinne – aber auch Kursverluste – des ATX-Titels mit einem Hebel von aktuell 3,5 ab.

CHRISTIAN SCHEIDT



Nach Vorlage der Quartalszahlen stoppte der Aufwärtsimpuls der Andritz-Aktie. Übergeordnet befindet sich der Titel im Seitwärtstrend.

Investment-Möglichkeiten

Produkt 1	Mini Future Bull-Zertifikat
Emittent	UniCredit onemarkets
ISIN	DE000HY04A09 >>>
Laufzeit	Open End
Markterwartung	↑
Basispreis/K.-O.	31,12 EUR / 33,20 EUR
Hebel/Abst. K.-O.	3,48 / 24,3 %
Chance	①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩
Risiko	①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩

Produkt 2	Discount-Zertifikat
Emittent	Raiffeisen Centrobank
ISIN	AT0000A1K652 >>>
Beobachtungstag	15.09.2017
Markterwartung	↑ + ↻
Cap/Discount	45,00 EUR / 9,0 %
Max. Rendite	12,7 % (11,2 % p.a.)
Chance	①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩
Risiko	①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩

Eckdaten Andritz

Geschäftsfeld	Anlagenbau
Firmensitz	Graz
Gründungsjahr	1852
Umsatz 2015	6.377,2 Mio. EUR
Gewinn 2015	267,7 Mio. EUR

Kurzporträt

Die **Andritz-Gruppe** ist einer der weltweit führenden Lieferanten von Anlagen, Ausrüstungen und Serviceleistungen für Wasserkraftwerke, die Zellstoff- und Papierindustrie, die Metall verarbeitende Industrie und Stahlindustrie sowie die kommunale und industrielle Fest-Flüssig-Trennung. Mit seinen rund 24.500 Mitarbeitern verfügt der internationale Technologiekonzern über rund 250 Produktionsstätten sowie Service- und Vertriebsgesellschaften auf der ganzen Welt.








Bild: Andritz AG

Neuemission: 3 % Euro Stoxx 50 / S&P 500 Bonus & Sicherheit (Raiffeisen Centrobank)

Chance auf drei Prozent pro Jahr bei großem Puffer





Noch bis zum **18. August** können Anleger das neue **3 % Euro Stoxx 50 / S&P 500 Bonus & Sicherheit** (ISIN [AT0000A1MCD3 >>>](#)) der **Raiffeisen Centrobank (RCB)** zeichnen. Dem Papier liegen die beiden Aktienauswahlbarometer **Euro Stoxx 50** und **S&P 500** zugrunde. Grundsätzlich können Anleger mit einem Fixkupon von 3,0 Prozent pro Jahr rechnen, der unabhängig von der Kursentwicklung der beiden Basiswerte gezahlt wird. Am Ende der Laufzeit in fünf Jahren kommt es zur Rückzahlung von 100 Prozent des Nennwerts, wenn die Indizes gegenüber dem Startwert niemals 65 Prozent oder mehr verlieren. Auf aktueller Kursbasis entspricht das Indexständen von rund 1.025 Punkten beim Euro Stoxx 50 und 757 Zählern beim S&P 500. Sollte einer der Basiswerte die Barriere verletzt haben, erfolgt die Rückzahlung nach der Performance des schlechteren der beiden Indizes. Aufgrund des großen Risikopuffers halten wir diesen Fall jedoch eher für unwahrscheinlich. Daher ist das Papier auch für vorsichtigere Anleger zur Zeichnung geeignet! **Weitere Informationen zum 3 % Euro Stoxx 50 / S&P 500 Bonus & Sicherheit erhalten Sie auf der Homepage der Emittentin unter [>>>](http://www.rcb.at).**

Z.AT // Urteil 	
3 % Euro Stoxx 50/S&P 500 Bonus & Sicherheit	
Emittent	Raiffeisen Centrobank (RCB)
ISIN / WKN	AT0000A1MCD3 >>> /RC0FF7
Emissionsdatum	22.08.2016
Bewertungstag	19.08.2021
Basiswerte	Euro Stoxx 50 / S&P 500
Markterwartung	 + 
Kupon/Barriere	3,0 % p.a. / 35,00 %
Ausgabepreis	102,00 % (inkl. 2,00 % Agio)
Chance	
Risiko	
KESt	Ja (25 %)
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt ohne Kapitalschutz	

Neu am Markt: Solactive Electronic Gaming Index-Zertifikat (Deutsche Bank)

Partizipation an einer boomenden Branche

Seit der Einführung von Nintendos „Pokémon Go“ Anfang Juli wurde das App-Spiel weltweit mehr als 75 Mio. Mal heruntergeladen – ein Riesenerfolg. Auch abgesehen davon ist der Markt für Video- und Onlinespiele im Aufwind. Einer Prognose des niederländischen **Marktforschungsinstituts Newzoo** zufolge dürften die Umsätze im weltweiten Games-Markt bis 2017 auf 102,9 Mrd. Dollar klettern – ein Plus von gut 36 Prozent im Vergleich zu 2013. Anleger können an dieser Entwicklung mit dem neuen **Zertifikat** auf den **Solactive Electronic Gaming Index** (ISIN [DE000DL9GAM4 >>>](#)) von der **Deutschen Bank** partizipieren. Der Basiswert bildet in der Regel die 20 Unternehmen mit der höchsten Marktkapitalisierung aus der Electronic Gaming-Branche ab. Das Zertifikat ist gut zur Beimischung geeignet, die Gebühr beträgt moderate 1,5 Prozent pro Jahr. **Weitere Infos finden Sie im Internet unter [>>>](http://www.xmarkets.at).**

Z.AT // Urteil 	
Solactive Electronic Gaming Index-Zertifikat	
Emittent	Deutsche Bank
ISIN/WKN	DE000DL9GAM4 >>> /DL9GAM
Emissionsdatum	27.07.2016
Laufzeit	Open End
Basiswert	Solactive Electr. Gaming Index
Markterwartung	
Geld-/Briefkurs	97,55/98,05 EUR
Gebühr	1,5 % p.a.
Chance	
Risiko	
KESt	Ja (25 %)
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt ohne Kapitalschutz	

für mehr Infos auf Anzeige klicken >>>

Jetzt lesen:

Brexit – Wie geht es weiter?



Jetzt online unter:
www.ideas-magazin.at

COMMERZBANK
Die Bank an Ihrer Seite 



Der Solactive Electronic Gaming Index bildet in der Regel die 20 Unternehmen mit der höchsten Marktkapitalisierung aus der Electronic Gaming-Branche ab, die entweder ihren Hauptumsatz im Bereich Electronic Gaming erwirtschaften oder Hersteller oder Vertreiber von Electronic Gaming Soft- und/oder Hardware sind. Die Berechnung erfolgt durch den Indexsponsor Solactive, der auch für die Zusammensetzung des Index sowie für die Gewichtung der Indexbestandteile verantwortlich ist. Umgeschichtet werden kann das Auswahlbarometer alle drei Monate, wofür eine Gebühr von 1,5 Prozent p.a. anfällt. In der Startformation des Index ist unter anderem die Aktie des französischen Spieleentwicklers Ubisoft dabei.

Z.AT-Musterdepot

Öl-Spekulation wird erneuert

Titel	ISIN	Emittent	Kaufkurs ¹	Akt. Kurs ¹	Stoppkurs ¹	Anzahl	Wert ¹	Gewicht	Veränd. ²	
IATX Index-Zertifikat	DE000CB14ZZ4	Coba	18,97	23,87	18,50 (Frankfurt)	750	17.903	15,10%	+25,83%	
DAXplus Export Strategy	DE000HV095B5	UniCredit	40,24	49,17	34,50 (Frankfurt)	400	19.668	16,59%	+22,19%	
Gold-EUR-Hedged-Zertifikat	DE000PS7XAU5	BNP	107,14	130,49	92,50 (Frankfurt)	125	16.311	13,76%	+21,79%	
WTI Discount Put	DE000CNOKW61	Coba	3,80	4,47	2,50 (Frankfurt)	1.500	6.705	5,65%	+17,63%	
Gold StayHigh	DE000SE39496	SocGen	9,00	9,80	5,00 (Frankfurt)	1.000	4.900	4,13%	+8,89%	
Euro-Franken-Inliner	DE000SE50A52	SocGen	7,25	7,21	k.A.	600	4.326	3,65%	-0,55%	
							Wert	69.813	58,87%	
							Cash	48.769	41,13%	
dem Zertifikat zugrundeliegende Erwartung für den Basiswertkurs							Gesamtdepot	118.582	100,00%	+18,58%
1) Geldkurs in Euro; 2) gegenüber Kaufkurs; fett gedruckt = neue Stopps										
Tabelle sortiert nach Kaufdatum						+10,28% (seit 1.1.16)		(seit Start 10.05.10)		
Geplante Transaktionen	ISIN	Emittent	Limit	Akt. Kurs	Empf. Börseplatz	Anzahl	Gültig bis	Anmerkung		
K Euro-Dollar-Inliner	DE000SE5SLV7	SocGen	8,00	7,60	Frankfurt	600	31.08.16			
K WTI Discount Put	DE000DG4H999	DZ Bank	8,20	7,89	Frankfurt	800	31.08.16			

K = Kauf, V = Verkauf, Z = Zeichnung

Aktuelle Entwicklungen

Der Ölpreis hat wieder den Rückwärtsgang eingelegt. Ein Barrel der US-Sorte **WTI** kostete kurzzeitig schon wieder weniger als 40 Dollar, nachdem vor rund acht Wochen noch mehr als 50 Dollar zu bezahlen waren. Experten erklären den Rückgang unter anderem mit außergewöhnlich hohen Benzinbeständen, die künftig eine geringere Ölnachfrage der Raffinerien erwarten lassen. Zudem lastet das hohe Rohölangebot insbesondere aus Saudi-Arabien auf den Preisen. Damit scheint der arabische Staat seinen Kampf um Marktanteile fortzusetzen. Für unseren **WTI Discount Put** (ISIN [DE000CNOKW61](#) >>>) von der **Commerzbank** sind das natürlich gute Nachrichten. Bei dem Optionsschein kommen 5,00 Dollar je Stück zur Rückzahlung, wenn WTI am 17. August auf oder unter 55 Dollar steht. Als Nachfolger nehmen wir einen **WTI Discount Put** (ISIN [DE000DG4H999](#) >>>) von der **DZ Bank** auf. Um die Maximalrückzahlung von 10,00 Dollar zu erzielen, muss der Ölpreis am 16. November bei 50 Dollar oder darunter

notieren. Da wir beim **Euro-Dollar-Inliner** (ISIN [DE000DL4H8Z4](#) >>>) von der **Deutschen Bank** nicht zum Zug gekommen sind, versuchen wir es mit einem bis 21. Oktober laufenden Schein (ISIN [DE000SE5SLV7](#) >>>) von **Société Générale** mit den Barrieren 1,06 und 1,17 Dollar. **Zum Depot mit tagesaktuellen Kursen gelangen Sie hier: www.zertifikate-austria.at >>>.**



Das Z.AT-Depot hat seit Anfang 2016 um mehr als zehn Prozent zugelegt.

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Z.AT-Musterdepotregeln

Das **Z.AT-Musterdepot** können Sie ganz einfach nachverfolgen: Musterdepotänderungen kündigen wir im zweiwöchentlich erscheinenden **Zertifikate // Austria**-Magazin oder auf www.zertifikate-austria.at/musterdepot an. Dazu geben wir für jede Order ein Limit an. Aufgegeben werden die Aufträge in der Regel zur Börseeröffnung am nächsten Handelstag. Somit hat jeder Leser die Gelegenheit, das Musterdepot exakt nachzubilden. An- und Verkaufsspesen bleiben unberücksichtigt.

Mit dem **Z.AT-Musterdepot** verfolgen wir einen Absolute-Return-Ansatz: Ziel ist es, unabhängig von der Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten eine positive Rendite zu erwirtschaften. Die Veränderung der Kursentwicklung des Gesamtdepots bezieht sich auf den Startzeitpunkt 10. Mai 2010, mit dem fiktiven Startkapital von 100.000 Euro. Bei den einzelnen Positionen sind das Kaufdatum und der Kaufkurs ausschlaggebend.

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Deutsche Bank
X-markets

Der Markt ruft.

Ab sofort meldet sich der Markt bei Ihnen: Mit dem X-perten Call-Service bleiben Sie immer auf dem Laufenden.

X-perten Call

Jetzt kostenfrei registrieren

Emittent: Deutsche Bank AG. Der maßgebliche Prospekt für die genannten Wertpapiere kann unter www.xmarkets.de heruntergeladen werden oder bei der Deutschen Bank AG, X-markets, Große Gallusstraße 10-14, 60311 Frankfurt, kostenfrei angefordert werden.

+++ NEWS +++ NEWS +++

SNB steht bereit

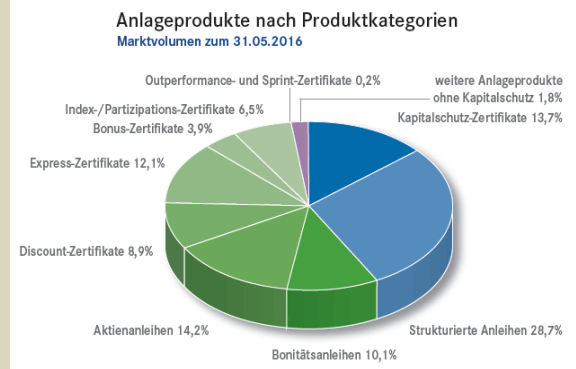
Die Schweizerische Nationalbank (SNB) stemmt sich schon seit längerem mit milliardenschweren Devisengeschäften gegen eine zu starke Frankenaufwertung. Nach den Worten von **SNB-Präsident Thomas Jordan** besteht Spielraum für weitere Eingriffe. „Die gegenwärtige Herangehensweise ist die richtige – Expansion in der Geldpolitik und eine Bereitschaft, zu intervenieren“, sagte Jordan. Zuletzt griff die SNB massiv ein, als der Franken nach dem Brexit-Votum der Briten an Wert gewann. Um dem Aufwertungsdruck auf den Franken zu begegnen, habe sie stabilisierend am Devisenmarkt eingegriffen und werde aktiv bleiben, teilte die SNB am 24. Juni mit. Damals fing sich der Wechselkurs knapp über der Marke von 1,06 Franken. In den Monaten zuvor ging es nie unter 1,07 Franken. Wir gehen davon aus, dass die SNB den Wechselkurs auch in den kommenden Monaten über dieser Marke halten wird. Entsprechend bleiben **Euro-Franken-Inline-Optionsscheine** sehr aussichtsreich. Ein Papier von **Société Générale** mit den Barrieren 1,06 und 1,14 Franken befindet sich in unserem Musterdepot (ISIN [DF000SE50A52](#) >>>, siehe auch [Seite 6](#) >>>).

Deutsche Finanzaufsicht plant Produktverbot

Erstmals will die deutsche **Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)** ein Finanzprodukt komplett verbieten. Es geht dabei um Bonitätsanleihen – eine Gattung, in der deutsche Privatanleger zuletzt 6,3 Mrd. Euro angelegt hatten. Das entspricht 10,1 Prozent des gesamten ausstehenden Volumens. Die BaFin hat vor allem wegen der „hohen Produktkomplexität“ erhebliche Bedenken für den Anlegerschutz. „Strukturierte Produkte, die sich auf Kreditrisiken beziehen, gehören aus unserer Sicht nicht in die Hände von Privatkunden“, erklärt **BaFin-Exekutivdirektorin Elisabeth Roegele**.

Da Anleger nicht nur das Ausfallrisiko des Unternehmens, sondern auch das des Emittenten tragen, sind die Papiere im Vergleich zu Unternehmensanleihen mit höheren Kupons bzw. Zinsen verbunden. Eine höhere Komplexität als bei anderen strukturierten Produkten lässt sich jedoch nicht feststellen. Dementsprechend hält der **Deutsche Derivate Verband (DDV)** als Interessenvertretung der Zertifikatebranche nichts von den Plänen. „Ein Produktverbot muss eine Ultima Ratio nach Ausschöpfung aller anderen Mittel sein“, sagt **DDV-Geschäftsführer Christian Vollmuth**. Bis Anfang September können alle Beteiligten Stellung nehmen. Danach will die BaFin entscheiden.

Ende Mai entfielen vom ausstehenden Zertifikatevolumen in Deutschland (63,7 Mrd. Euro) 10,1 Prozent auf Bonitätsanleihen.



für mehr Infos Anzeige klicken >>>

PUNKTEN SIE AN DER BÖRSE MIT POINT-&FIGURE, CANDLESTICKS UND CO.

Unser Ratgeber überzeugt durch:

- ✓ Verschiedene Analysekonzepte
- ✓ Charttypen und Darstellungsformen
- ✓ uvm.

GodmodeTrader

KOSTENLOSES E-BOOK SICHERN

Impressum

Internet: <http://www.zertifikate-austria.at>
Redaktion: Christian Scheid (CS, Chefredakteur), Andreas Büchler (AB)
 Anschrift Redaktionsbüro: Scherenbergstr. 21, D-97337 Dettelbach
 Email: redaktion@zertifikate-austria.at
Verlag: Qarat AG
 Postanschrift: N7,8, 68161 Mannheim
 circa 6.300 Abonnenten

Medienpartner

Börsen-Kurier

GodmodeTrader

derStandard.at

GEWINN

finanzen.at

wallstreet online

Haftungsausschluss

Sämtliche Inhalte des Zertifikate Austria Magazins (Newsletter) einschließlich aller seiner Teile werden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann seitens der Profil Investor Medien GmbH (Redaktion und Verlag) keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Sämtliche hierin enthaltenen Schätzungen und Werturteile sind das Resultat einer unabhängigen Einschätzung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Wir behalten uns jedoch das Recht vor, unsere Einschätzungen jederzeit und ohne gesonderte Bekanntmachung zu ändern bzw. die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen nicht zu aktualisieren bzw. entsprechende Informationen überhaupt nicht mehr zu veröffentlichen. Die Ausführungen stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch Anlageempfehlung dar. Eine Haftung des Verlags, der Redaktion oder der Angestellten der selbigen oder sonstiger Personen für den Eintritt von (Kapital-) Marktprognosen, Kursentwicklungen und anderen Annahmen oder Vermutungen sowie für jedwede Schäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen des Newsletters auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen. Die im Newsletter behandelten Anlagemöglichkeiten können für bestimmte Investoren aufgrund ihrer spezifischen Gegebenheiten nicht geeignet sein. Investoren müssen selbst auf Basis ihrer eigenen Anlagestrategie und ihrer finanziellen, rechtlichen und steuerlichen Situation berücksichtigen, ob eine Anlage in die hierin dargestellten Finanzinstrumente für sie sinnvoll ist. Die hier dargestellten Anlagemöglichkeiten können Preis- und Wertschwankungen unterliegen, und Investoren erhalten ggf. weniger zurück, als sie investiert haben. Auch ein Totalverlust ist nicht ausgeschlossen. Darüber hinaus lassen die Kurs- oder Wertentwicklungen aus der Vergangenheit nicht ohne Weiteres einen Schluss auf künftige Ergebnisse zu. Insbesondere sind die Risiken, die mit einer Anlage in die hierin behandelten Finanz-, Geldmarkt- oder Anlageinstrumente oder Wertpapiere verbunden sind, nicht vollumfänglich dargestellt. | VERLINKUNG: Verlag und Redaktion distanzieren sich ausdrücklich von Inhalten sämtlicher externer Websites, auf die im Rahmen des Newsletters einschließlich aller seiner Teile verwiesen wird, und übernimmt keine Haftung für Inhalte externer verlinkter Websites. | Nachdruck, Veröffentlichung und/oder Vervielfältigung sämtlicher Inhalte des Newsletters ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet.